

läme, der Kampf auf beiden ein ausgeglichener sei. Das Blatt fordert die Arbeiter weiter auf; in diesem Falle gut zu zielen, damit die Augen ihr Ziel nicht verfehlen. Wenn es nötig sei, Blut zu vergießen, müsse dies nicht allein das der Arbeiter sein.

Paris. „Matin“ meldet aus London: Die Folgen des Ausstandes machen sich bereits in verschiedenen Industrien bemerkbar. Die meisten Eisenbahnen schränken ihren Dienst ein. Viele Dampfer können wegen Kohlenmangels den Hafen nicht verlassen und infolgedessen viele Reisende ihre Reise nicht fortsetzen.

London. Die „Times“ berichten, daß die in Sheffield über 5000 Arbeiter der dortigen Messerindustrie die Arbeit einstellen mußten. Mit Beginn der nächsten Woche werden 45 000 Mann dieser Stadt beschäftigungslos sein. Wie das Blatt weiter aus Cardiff meldet, gibt man sich in dortigen Industriekreisen der Hoffnung hin, daß der Ausstand nicht länger als 2 Wochen dauern werde.

London. Die kartellierten Kohlenräuber haben beschlossen, den jetzigen Streik der Bergarbeiter dazu zu benutzen, eine Lohnerhöhung von 1 Penny pro Tonne zu verlangen. Sollte ihre Forderung nicht bewilligt werden, so wollen sie ebenfalls in Streik treten.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 2. März 1912.

* Der Frühlingmonat März hat seinen Einzug gehalten, wir warten darauf, ob es ihm gelingt, dem Winter vor dem eigentlichen Lenzesbeginn

ein Ende zu machen. Noch wird ja aus dem Osten von hartem Frost und Schnee berichtet, und die Kälte hat in Rußland zahlreiche Menschenopfer gefordert. Wenn es auch nicht als wahrscheinlich angesehen wird, so ist es doch nicht unmöglich, daß der zeitweise kalte Winter sich noch einmal sehen läßt. In dem letzten Jahrzehnt waren die Märztage vorwiegend milde, zuweilen freilich auch launisch, und es folgte dann ein unfreundliches Oster im April. Die liebe Sonne lockt schon das frischgrüne, die Märzweiden und andere erste Kinder des neuen Lenzes hervor, die Knospen schwellen und die ersten säuerlichen zartgrünen Blätter zeigen sich an einzelnen Sträuchern. Im bekannten Kinderlied heißt es: „Komme lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün!“ Aber so lange zu warten, hat die heutige Generation keine Lust, sie hat mit ihren Sportspielen schon jetzt Frühling gemacht.

* **Vufstage.** Der erste diesjährige Vufstag fällt auf Mittwoch, den 6. März. Er ist ein rein sächsischer. Im Gegensatz zu diesem ist der zweite auf Mittwoch, den 29. November, fallende Vufstag ein allgemeiner und wird fast im ganzen Deutschen Reich begangen.

* **Stadtparvafse Callberg.** Eingezahlt wurden im Monat Februar in 486 Posten 62 139,54 M. Zuzückerhöhen in 137 Posten 61 881 Mark. Within ergab sich ein Zuwachs von 1 257,62 Mark. 15 Konten sind gelöscht, 50 neu eröffnet worden. Der Monatsumsatz betrug im Februar 318 477,29 Mark.

* **Tödlid verunglückt** ist gestern abend auf einem Dohnwäcker Steinlohlenwerk der etwa 50jährige Häuer Paul Kröger aus Callberg dadurch, daß er in einem Bremschacht stürzte. Der Arme, der so

fort tot war, hinterläßt eine Witwe und eine größere Anzahl Kinder, von denen 5 noch unermöglicht sind.

* **Ein Logiswindler** ist gestern hier aufgetreten. Es scheint dieselbe Person zu sein, die bereits in verschiedenen Städten der weiteren und näheren Umgebung ihr unsauberes Handwerk getrieben hat. Der Fremde operiert in folgender Weise: Als Brauerarbeiter sprach er bei einer Frau W. vor, um Logis zu mieten. Nachdem sie einig geworden, ließ er ein Päckchen zurück und entlich sich einen Handwagen zum Holen seines Reiseforbres, Fahrrades usw. vom Bahnhof, wobei er vom Sohn der Vermieterin begleitet wurde. Nach kurzer Zeit kehrte er zurück und hat um 4 M., er habe nur böhmisches Geld und das würden sie auf der Bahn nicht annehmen. Frau W. gab ihm das Geld und als sie später in der vermieteten Stube nachsah, war mit dem Schwindler auch das vorher zurückgelassene Päckchen verschwunden. Der Sohn wartete nun lange Zeit am Bahnhofe und die Mutter zu Hause, aber der Unbekannte soll heute noch zurückkommen. Die Polizei nahm sich des Falles an, konnte aber leider des Täters nicht habhaft werden. Geschildert wird derselbe als ungefähr 25 Jahre alt und von mittlerer Statur, mit kleinem Schnurrbart. Bekleidet ist er mit braunem Anzug, Sportmütze, weißem Vorhemdchen und blauem Umlegtragen und Schnürschuhen. Er dürfte mit dem gesuchten Gelegenheitsarbeiter Striner aus Chemnitz identisch sein. Wahrnehmungen erbitet die hiesige Polizei. — Der Fall mahnt um so mehr zur Vorsicht, als der Schwindler bereits vorige Woche schon einmal hier operiert hat, wobei ihm allerdings nur ein geringer Betrag in die Hände fiel.

Neu eingetroffen:

Konfirmanden-Anzüge

I- und Hreibig, vom einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Paletots und Jacketts

für Konfirmantinnen.

Grösste Auswahl.

Bekannt billigste Preise.

Tadelloser Sitz.

Lichtenstein-C.
am Markt.

Max Schiff Nachf.

Lichtenstein-C.
am Markt.

Friedrich Hering.

* **Vom 8. Deutschen Sängertag.** Besondere Interesse für alle sächsischen Sänger dürfte während der Nürnbergertage der Sachjenkommeres beanspruchen, der nach Beendigung des Festzuges in Nürnberg größten und schönsten Saal (Saalbau Kulturverein) nutzt. Die Leitung des Nummernes liegt in den Händen des Ausschusses der sächsischen Sängerbünde und der „Zachsevereinigungs“ zu Nürnberg.

* **Warnung vor schwindelhaften Bettelbriefen.** Aus Jerusalem werden neuerdings wieder Bettelbriefe versandt mit der Behauptung, der Absender habe sich vor einigen Monaten erlaubt, einige „Mumientorten“ zu senden. Daran wird eine Petition geknüpft. Der schwindelhafte Brief, der „S. B. Mizrahi“ unterzeichnet ist, ist vollständig gedruckt, wird also wohl in tausenden Exemplaren verschickt sein. Es kann vor solchem Schwindel nicht oft genug gewarnt werden!

Sohndorf. Einen raschen Tod fand infolge Herzleidens gestern früh der hier allgemein geschätzte und beliebte Bäckermeister Herr Karl Faust hier. Der Bekannte, der noch bis kurz vor seinem Tode getreulich seines Amtes als Militärdirektionsvorsteher waltete, wird gerade in diesen Kreisen, denen er sich mit ganz besonderer Hingabe widmete, schmerzlich vermissen werden, hat er doch durch sein ruhiges, schlichtes und besonnenes Auftreten so manches geschaffen, geordnet und erhalten, was dem Gemeinwohl diente. Obere seinem Andenken!

Mülten St. Jacob. (Zinnverteilung.) Die Fünfen der Heinrichs-Wilhelmsstiftung kamen am 29. Februar auf hiesigem Gemeindegemeinde durch das Zinsungskomitee an 43 Bedürftige im Betrage von 170 Mark zur Verteilung. Es erhielten 7 Personen je 6 Mark, 26 Personen je 3 Mark und 10 Konfirmanden je 5 Mark. — (Der dritte Ausbildungskursus der Archidialen Familienkolonne hat bereits mit den wöchentlichen Übungsstunden seinen Anfang genommen, an dem sich 19 Neueingetretene beteiligen.)

Mülten St. Jacob. (Der Diebstahl), der am 10. Januar hier im Rudolphischen Gasthause ausgeführt wurde und wobei der Täter 7 Mark Geld usw. in die Hände fiel, wurde jetzt vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Es erhielt der bereits vorbestrafte Angeklagte, Schieferdeckergehilfe Alfred Kunner aus Jöhstadt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis zuzüglich, wovon 6 Wochen als verbüßt erachtet werden, außerdem 3 Jahre Ehrverlust.

Mühlau bei Dresden. (Verhaftet.) Der beim hiesigen Gemeindegemeinde angestellte Kontrollleur Lohse wurde gestern wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 300 Mark verhaftet.

Mittweida. (Zugendlicher Brandstifter.) Als Entschuldigungsursache des gemeldeten Großfeuers im Ortsteil Reudersdorf ist Brandstiftung ermittelt worden. Als Täter kommt der noch nicht 12 Jahre alte Knabe eines in Weindorf wohnenden Steinbrucharbeiters in Frage. Der Junge hat der Polizei gestanden, daß er gegen Abend in dem niedergebrannten Schuppen einen Bal-

len angebrannt und das dazu benutzte Streichholz weggenommen habe. Durch das noch glühende Holz sind ebenfalls später an anderer Stelle lagernde Vorräte entzündet worden, und da dieser Brand nicht sofort bemerkt wurde, nahm das Feuer so große Ausdehnung an.

Obersachsenberg i. B. (Abgebrannt) ist in vorvergangener Nacht das Anwesen des Hausbesizers Zimmer hier. Dabei ist auch die gesamte Habe des Mitbewohners Pelt, der nicht versichert hatte, ein Raub der Klammen geworden. Entstanden ist der Brand wahrscheinlich infolge von Unvorsichtigkeit der Frau Zimmer, die mit einer offenen Lampe vom Oberboden Keller geholt hatte.

Birna. (Der Wasserstand der Elbe) ist noch langsam gestiegen, doch dürfte der Scheitel der Hochflutwelle bald unsere Stromstrecke passiert haben. Von den oberen Flüssen werden 177 Zentimeter Fall gemeldet. Vor allem ist die Moldau stärker im Rückgange. Wie man aus Prag meldet, ist dort erst Eisgang eingetreten. Da der Wasserstand verhältnismäßig niedrig ist, dürfte der Abgang der Eismassen noch einige Zeit dauern. Eine Hochwasser Gefahr besteht nicht.

Waldenburg. (Vor dem König.) Schnurgericht in Zwickau) wird am 12. d. M. gegen die Wirtschafsterrin verw. Gräfe aus Reichenbach, die ihren geisteschwachen Sohn erdrosselt hat, wegen Mordes verhandelt.

Zittau. (Tödlid verunglückt.) Der 74jährige Rentempfänger Bundesmann aus Zittau wurde auf einem

In
aufgelo
tragdem
mit auf
lofes B
roadgef
grauer
seinen
Gärten
Stun d
des Hof
leise da
dazu hat
Indefi
Teilnah
hatte el
Aus d
tone Mo
der Tele
den Dre
Arbeiter
Kobels
Trelben
weiter au
ebenfalls
müder G
sonderlich
flören, er
mehr gan
einer, der
hatte auch
schäftigun
war er li
dort sich
ihn finde
seine eige
er habe,
was war
Halen —
deter jung
meister lan
studiert, de
konnte vor
mit einem
auf seine
Mann“ w
weiteren
nicht gefall
Lebensstil
on seine e
an seine
Schicksalst
Und so w
nur mit d
schaffen, al
ohne — G
in der We
konnte, da
„Durch Tä
— er jwe
tauglich ge
riefigt, die
nach der a
zu finden
Er hatte
bei einem
ihn gefrogt,
— no, er
Leben gesch
solche Tätig
doch Gnade
und hatte
— vierund
blös über
Benz hatte
mäßig geme
nicht an.“
bold verfest
So hatte
Aber gestern
und gesund
sei eigen na
seine Schan
weicher, ein
Arbeiter gef
boten. Da
Gesicht ihn
sehen und
dann aber
sehenden Re
Und so tar
groben so
ein Bild aud
die von den